

ZEF

**ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT**
KLAGENFURT | WIEN GRAZ

ZEF Jahresbericht 2013/2014



**Zentrum für
Evaluation und
Forschungsberatung
(ZEF)**

Inhaltsverzeichnis

AUFGABEN UND SELBSTVERSTÄNDNIS DES ZEF	4
MITGLIEDER DES ZEF	4
UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS	5
UNSER ANGEBOT.....	5
UNSERE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	5
PROJEKTE DES ZEF 2013-2014.....	6
WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG UND EVALUATION DES PROJEKTS „WERD' AKTIV, BLEIB' GESUND“	6
EVALUATION DES BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN PRÄVENTIONSKONZEPTS STARK.STÄRKER.WIR.....	6
EVALUATION ZU KONZEPTION UND ENTWICKLUNGSVERLAUF DER VHS PROJEKTE „GRUNDBILDUNG“ UND „PFLICHTSCHULABSCHLUSS NACHHOLEN“ IN KÄRNTEN.....	7
EVALUATION DES GESUNDHEITSNETZWERKS „KÄRNGESUND“	8
EVALUATION "VIER GEMEINDEN AM WÖRTHERSEE - GEMEINSAM GESUNDHEIT GESTALTEN!"	8
EVALUATION FREUNDE VILLACH	9
EVALUATION FRIEDENSWOCHEN ÖSFK BURG SCHLAINING.....	9
EVALUATION DER EINBINDUNG DES DVV-LERNPORTALS ICH-WILL-LERNEN.DE.....	10
EVALUATION „ALPHA-POWER IM GESUNDHEITSBEREICH“	10
QIAPRO: ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG EINER SOFTWARE FÜR QUALITATIVE INHALTSANALYSE.....	11

BERATUNGEN UND EVALUATIONEN.....	12
UNIVERSITÄTSINTERNE EINZEL-, PROJEKT-, METHODEN- UND.....	12
EVALUATIONSBERATUNGEN.....	12
UNIVERSITÄTSEXTERNE EINZEL-, PROJEKT-, METHODEN- UND	13
EVALUATIONSBERATUNGEN.....	13
METHODENFORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN	14
WORKSHOP QUALITATIVE INHALTSANALYSE	14
DURCHFÜHRUNG EXTERNER FORTBILDUNGEN UND WORKSHOPS	15
QUANTITATIVE ASPEKTE.....	16
TEAM & KONTAKT	17
NOTIZEN:.....	18
.....	19

Aufgaben und Selbstverständnis des ZEF

Das Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung, ZEF, hat sich im Jahre 2003 am Institut für Psychologie, Abteilung Angewandte Psychologie und Methodenforschung gebildet und wurde mit Januar 2004 vom Senat als besondere universitäre Einrichtung der Alpen-Adria-Universität eingerichtet.

„Im Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) werden Forschungsprojekte an der Universität Klagenfurt in Fragen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden unterstützt und beraten. Für extern Interessierte ist das ZEF Partner für Forschungsaufträge, insbesondere im Rahmen von Evaluationsprojekten. Das ZEF bündelt Methodenkompetenz über verschiedene Fächer und Organisationseinheiten der Universität hinweg“

(Satzung der Universität Klagenfurt Teil A, § 8; Mitteilungsblatt der Universität Klagenfurt 23. Stück – 2003/2004).

Mitglieder des ZEF



Prof. Dr. Philipp Mayring (Leiter)

Professur für Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie



Dr. Thomas Fenzl (stv. Leiter)

Senior Scientist an der Abteilung für Angewandte Psychologie und Methodenforschung des Instituts für Psychologie; Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am ZEF



Mag.ª Stella Lemke

Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am ZEF

Unser Selbstverständnis

Das Selbstverständnis des ZEF umfasst folgende Ansätze, die in der laufenden Tätigkeit berücksichtigt werden:

- **Professionelle Evaluation:** empirische Basis und Theoriebezug im Praxisfeld
- **Mixed Methodologies:** Integration qualitativer und quantitativer Forschungsansätze
- **Mehrebenenansatz:** prozess- und produktbezogene Evaluation
- **Responsive Evaluation:** auf Bedürfnisse und Besonderheiten der Praxis bezogen
- **Formative Evaluation:** Veränderung des Praxisfeldes im Forschungsprozess
- **Qualitätsmanagement:** Implementation von Prozessen der Selbstevaluation

Das ZEF will qualitative und quantitative Forschungsansätze integrieren, stellt auf empirisch fundierter Basis den Theoriebezug zum Praxisfeld her und geht auf Bedürfnisse und Besonderheiten des Anwendungsfalles ein. Dies äußert sich gleichermaßen in prozess- wie produktbezogener Vorgangsweise, in der Veränderungen des Praxisfeldes in den Forschungsprozess Eingang finden.



Unser Angebot

- **Literaturrecherchen**
- **Begutachtung & Beratung sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte**
- **Spezielle Methodenberatung (qualitative & quantitative Methoden inkl. Statistik und Software)**
- **Begleitforschung**
- **Projektdurchführung**
- **Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich**
- **Methodenfortbildungen (Qualitative & quantitative Ansätze, Evaluationsforschung)**

Unsere Forschungsschwerpunkte

Die Aktivitäten des ZEF umfassen Methodenveranstaltungen (jährlich stattfindender Workshop Qualitative Inhaltsanalyse und Statistiktag, diverse interne und externe Workshops und Lehrevaluationsveranstaltungen), Beratungen (methodische Fachgutachten, Systemevaluationen von Forschungsinstituten, Methoden- und Evaluationsberatungen) sowie die Durchführung von Drittmittelprojekten (z.B. EU, Ministerien, Land Kärnten). Solche Projekte sind in den Gebieten der Gesundheits- und Gesundheitssystemforschung, Gerontologie, Hochschulevaluation und Organisationsentwicklung angesiedelt. Das ZEF widmet sich dabei der Anwendung und Weiterentwicklung moderner empirischer Methoden (Fragebogen- und Testentwicklung, Inhaltsanalyse, Mixed Methodology).

Projekte des ZEF 2013-2014

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projekts „Werd' aktiv, bleib' gesund“

2014 lfd.

Der direkte Zusammenhang zwischen niedrigem sozioökonomischem Status bzw. schriftsprachlichem Kompetenz-Niveau und vielen Gesundheitsaspekten gilt durch zahlreiche Studien als empirisch belegt (Pochobradsky et al., 2002; Mielck, 2005; Groot und Maassen van den Brink, 2006; Döbert, 2007b; Dugdale and Clark, 2008). Das Projekt „Werd' aktiv, bleib' gesund“ greift diesen Aspekt auf und wählt – so wie auch in der einschlägigen Literatur (vgl. Döbert, 2008, 2009; Anders, 2009) empfohlen – einen verhaltenspräventiven Ansatz, um bildungsfernen und sozioökonomisch benachteiligten Personengruppen mit Grundbildungsdefiziten und Migrationshintergrund die Chance zu bieten, einen zielgruppengerechten Zugang zu wichtigen Gesundheitsthemen und -informationen zu haben. Konkret soll die Zielgruppe dabei durch Wissens- und Informationsvermittlung und praktische Übungen im Rahmen von Workshop-Angeboten zu aktiver Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention motiviert werden.

Gegenstand der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation ist (1) eine Ex-ante-Evaluierung mit Literaturrecherche und mündlicher Befragung (Fokusgruppen) der TeilnehmerInnen aus der Projektphase 1, (2) die mündliche Befragung von ExpertInnen aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Erwachsenenbildung, Gesundheit, Betrieb, etc.) zur Einschätzung des Gesundheitsprogramms und ihren Erfahrungen mit der Zielgruppe des Projekts und (3) die Begleitung des Transfers zur Überprüfung der Praxistauglichkeit bei Contrapunkt und die Durchführung einer Nachhaltigkeitserhebung bei ehemaligen TeilnehmerInnen an den Workshops.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Evaluation des Baden-Württembergischen Präventionskonzepts stark.stärker.WIR.

2014 lfd.

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg wird die „Evaluation des baden-württembergischen Präventionskonzepts stark.stärker.WIR.“ durchgeführt. Das Präventionskonzept unterstützt Schulen in den Bereichen Gewalt- und Suchtprävention und Gesundheitsförderung, indem es alle Beteiligten – SchülerInnen, Lehrkräfte, Eltern und außerschulische Kooperationspartner – miteinbezieht und zu einer nachhaltigen, zielgerichteten und systematischen Präventionsarbeit führen soll. Äußerer Anlass für die Entwicklung von „stark.stärker.WIR.“ war die Aufarbeitung der schrecklichen Ereignisse von Winnenden und Wendlingen 2009.

Die Evaluation erfolgt begleitend zur Umsetzung des Präventionsrahmenkonzepts in den Schulen und fokussiert auf die drei Bereiche (1) Qualität der Einführung und Implementation, (2) Akzeptanz sowie (3) Wirksamkeit. Konkret werden dabei in einem Prä-Post-Design mit Untersuchungs- und Kontrollgruppen und drei Messzeitpunkten im Sinne eines Mixed-Methods-Ansatzes Daten mit quantitativen und qualitativen Methoden erhoben und ausgewertet. Ziel der Evaluation ist die Erarbeitung von Empfehlungen für eine optimale Umsetzung des Rahmenkonzepts stark.stärker.WIR. in Schulen, um eine strukturierte und koordinierte, zielgerichtete und auf die gesamte Schulentwicklung abgestimmte Präventionsarbeit zu fördern.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Lemke, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Fenzl, T., Lemke, S. und Mayring, P. (2015). Evaluation des Präventionskonzeptes stark.stärker.WIR. Infobrief Schulpsychologie BW, 15-1,6.

Evaluation zu Konzeption und Entwicklungsverlauf der VHS Projekte „Grundbildung“ und „Pflichtschulabschluss nachholen“ in Kärnten 2014 lfd.

Gemäß der Adult Skill Survey der OECD (2013) sind ca. 17 Prozent der erwerbstätigen österreichischen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren von funktionalem Analphabetismus betroffen. Das bedeutet, dass sie einzelne Sätze zwar lesen und schreiben können aber schon an kürzeren zusammenhängenden Texten scheitern. Außerdem verlassen österreichweit jährlich rund 5.000 Jugendliche das Bildungssystem ohne positiven Pflichtschulabschluss. Die Zahl der Menschen ohne Hauptschulabschluss liegt Schätzungen zu Folge in Österreich bei ca. 280.000. Diese Menschen sind aufgrund ihrer mangelnden Grundbildung bzw. ihres geringen Qualifizierungsniveaus massiv gefährdet, in eine beschleunigte Abwärtsspirale aus Arbeitslosigkeit, Armut und gesundheitlichen Problemen zu geraten. Aufgrund der individuellen wie auch der gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen von Analphabetismus und Bildungsarmut in der Bevölkerung (vgl. z.B. Howard, Gazmararian and Parker, 2005; Groot und Maassen van den Brink, 2006; Wößmann und Piopiunik, 2009; Klinglmair, 2013) sind Maßnahmen zur Alphabetisierung und Qualifikation im Bereich von Schulabschlüssen wichtig und zweckmäßig. Seit 2001 greifen die an den Kärntner Volkshochschulen regelmäßig durchgeführten Projekte „Grundbildung – Lesen, Schreiben, Rechnen und PC für Erwachsene“ sowie „Pflichtschulabschluss nachholen“ diese Problematik auf. Das vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) und vom Land Kärnten geförderte Projekt „Grundbildung“ setzt an den Defiziten der ca. 63.000 betroffenen Kärntnerinnen beim Lesen, Schreiben, Rechnen und im Umgang mit dem PC an. Den knapp 12.000 KärntnerInnen ohne Pflichtschulabschluss werden mit den Lehrgängen zum Nachholen diese Schulabschlusses, die seit Herbst 2012 vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

(bm:ukk) und vom Land Kärnten sowie von der Initiative Erwachsenenbildung unterstützt werden, entsprechende Möglichkeiten angeboten. Im Laufe der letzten 13 Jahre haben sich unter anderem die Rahmenbedingungen für die Durchführung der beiden Projekte (unterschiedliche Fördergeber, unterschiedliche Zielsetzungen der Projekte, etc.), inhaltliche Schwerpunkte, etc. verändert. Ziel der Evaluation ist es, anhand empirischen Datenmaterials (Leitfaden-Interviews mit TrainerInnen, Audits mit ProjektkoordinatorInnen und Initiatoren des Projekts) die Konzeption und den Entwicklungsverlauf der beiden Projekte seit ihrem Beginn, die Verknüpfung von Grundbildung und Nachholen des Pflichtschulabschluss sowie den Ausblick für die weiteren Entwicklungen zusammenzufassen.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenbericht

Evaluation des Gesundheitsnetzwerks „kärngesund“

2013-2014

Im Kärntner Gesundheitsnetzwerk „kärngesund“ haben sich seit Februar 2013 insgesamt 17 Kooperationspartner unter dem Motto „Gesundheit made in Kärnten“ zusammengeschlossen, um einen schnellen Überblick über alle Gesundheitsangebote von Sozialversicherungen, Sozialpartner, Kärntner Ärztekammer, AMS Kärnten und Apothekerkammer Kärnten zu bieten. Zudem sollen gemeinsam neue, auf die Zielgruppen abgestimmte Projekte, Produkte und Maßnahmen entwickelt und in der Praxis umgesetzt werden. Erstes Etappen-Ziel des Projekts ist es, der Kärntner Bevölkerung auf einfachem Wege Gesundheitsinformationen zugänglich zu machen und das reichhaltige und qualitätsvolle Angebot der Projektpartner für alle Gesundheitszielgruppen strukturiert sichtbar zu machen. Herzstück der Initiative ist dabei eine Webplattform.

Ausgehend von den Zielsetzungen des Projekts wurde eine summative Evaluation mit formativer Komponente umgesetzt (Bortz und Döring, 2006). Dabei wurde unter anderem eine Analyse des Webauftrittes durchgeführt und über eine Online-Befragung von NutzerInnen der Homepage die Benutzerfreundlichkeit, die Erwartungen der NutzerInnen sowie der Informationsgehalt der Suchanfragen (Nutzen) erhoben. Schließlich wurde noch die Außenwirkung der Plattform durch eine Befragung relevanter, nicht in der Netzwerkorganisation vertretener Player im Kärntner Gesundheitswesen zur Kenntnis und Einschätzung der Initiative eingeschätzt. Die zusammengefassten Evaluationsergebnisse wurden in einem abschließenden Bericht veröffentlicht und der Projektleitung und dem Gesundheitsnetzwerk präsentiert.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenbericht, Endbericht

Evaluation "Vier Gemeinden am Wörthersee - Gemeinsam Gesundheit gestalten!"

2013-2014

Im Rahmen dieses von der VHS Kärnten entwickelten, institutions- und gemeindeübergreifenden Projekts soll mit Interventionen in einem Programm zur Gesundheitsförderung direkt in den Bildungseinrichtungen und deren Umwelt das Gesundheitsbewusstsein aller Beteiligten gestärkt und damit langfristig ein Beitrag zum persönlichen Wohlbefinden des Einzelnen geleistet werden. Konkret wird mit dem auf vier Säulen (gesunde Ernährung, Bewegung und Sport, Entspannung und Work-Life-Balance, soziales Miteinander) basierenden Gesundheitsprogramm für die Bildungseinrichtungen in den Gemeinden Krumpendorf, Moosburg, Pörtschach und Velden ein Angebot geschaffen, bei dem körperliche, psychische und soziale Gesundheit mit den Beteiligten thematisiert und bearbeitet sowie von den Beteiligten er- bzw. gelebt werden. Im Zentrum des Programms stehen die Kinder und Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen der vier Gemeinden. Zur Zielgruppe gehören aber auch deren Familien, die Kindergarten-, Volksschul- und Neue-Mittelschule-PädagogInnen. Zur Evaluation der Umsetzung des Gesundheitsprogramms wird ein summatives Konzept (Bortz, 2006) bestehend aus drei Bausteinen eingesetzt, um den Erfolg der Maßnahme abschließend zu bewerten.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Endbericht

Evaluation FREUNDE Villach 2013 lfd.

Im Rahmen des Projekts „wird die Umsetzung des Programms FREUNDE – ein Präventionsangebot für Kindertageseinrichtungen zur Förderung der Lebenskompetenzen – in Villach wissenschaftlich begleitet und formativ evaluiert. Das ZEF wurde vom Auftraggeber, der Stiftung-FREUNDE, mit der Durchführung einer Literaturrecherche zum State-of-the-Art und mit der methodisch-qualitativen Einschätzung des Programms sowie der Planung, Durchführung und inhaltsanalytischen Auswertung von Fokusgruppeninterviews inkl. Berichtslegung und Präsentation der Ergebnisse beauftragt.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Kooperationen:

**Österreichisches Jugendrotkreuz (ÖJRK)
Magistrat Villach, Kindergärten und Horte**

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenberichte

Evaluation Friedenswochen ÖSFK Burg Schlaining 2013-2014

Die „Friedenswochen“ im ÖSFK Burg Schlaining sind ein Projekt für SchülerInnen der 3. bis 13. Schulstufe, in dessen Zentrum Gewaltprävention steht. Um die Wirkung der Maßnahme im Hinblick auf die angewandte Friedens- und Demokratieerziehung festzustellen, wurden insgesamt 440 Fragebögen von SchülerInnen und BegleitlehrerInnen, die an der Maßnahme teilgenommen haben, 20 leitfaden-gestützte Interviews mit LehrerInnen und ExpertInnen auf dem Gebiet der Friedens- und Demokratieerziehung sowie SchülerInnen-Fokusgruppendifkussion und Videomaterial zum Konfliktmanagement von Schülergruppen vor und nach der Teilnahme an den Friedenswochen systematisch vom ZEF ausgewertet und im Rahmen eines Zwischen- und Endberichts zusammengefasst.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring, Lemke

Kooperationen:

Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (Dr.ⁱⁿ Gruber)

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenbericht, Endbericht

Evaluation der Einbindung des dvv-Lernportals ich-will-lernen.de 2012-2013

Ziel des Projekts ist die Optimierung der Einbindung des dvv-Lernportals ich-will-lernen.de in den Präsenzunterricht von Grundbildungskursen sowie von Kursen zur Vorbereitung auf den Schulabschluss in Form von Blended-Learning-Szenarien. Die Potentiale des Lernportals sollen dabei im Hinblick auf die Lernmotivation und die Lernfortschritte der NutzerInnen möglichst optimal ausgeschöpft werden. Die wissenschaftliche Begleitung und Beratung bei der konzeptionellen Ausgestaltung und Erprobung der Einbindung des dvv-Lernportals in den Unterricht in Form von Blended-Learning-Szenarien wird unter anderem in Form von mehreren Workshops mit den Stakeholdern durchgeführt. Für die prozessbegleitende Evaluation der Lehr-/Lernprozesse werden im Sinne des Kreisprozesses von Messung und Optimierung drei Messungen (Beginn, Mitte, Ende der zu evaluierenden Einsatzphase) durchgeführt. Die Basiserhebung am Beginn dient dabei zur Bestandsaufnahme, während die Messungen zum zweiten und dritten Zeitpunkt zur Feststellung der Wirkung der unterschiedlichen Umsetzungsszenarien im Zusammenhang mit einer möglichst optimalen Nutzung der Potentiale des Lernportals im Hinblick auf Lernmotivation und Lernfortschritte dienen soll. Als Messinstrumente kommen dabei (Online-)Fragebögen für die Nutzer/innen, leitfaden-gestützte Interviews mit den Tutoren/innen zum Einsatz, die zusammen mit den Nutzungsdaten des Lernportals und den zur Verfügung gestellten Lernportfolios sowohl mit quantitativen als auch qualitativen Verfahren ausgewertet werden.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenberichte, Endbericht

Evaluation „Alpha-Power im Gesundheitsbereich“ 2012-2013

Das Projekt "Alpha-Power im Gesundheitsbereich" geht von der zentralen Einschätzung aus, dass viele Maßnahmen der Gesundheitsprävention und Gesundheitsintervention am geringen Bildungsstand, vor allem dem funktionalen Analphabetismus der Zielpersonen scheitern. Dies liegt aber oft auch an der geringen Sensibilität für dieses Problem seitens der Anbieter. Das Kärntner Projekt will von den Erfahrungen aus Projekten in anderen Ländern (vgl. Döbert, 2007) profitieren und ein entsprechendes Angebot für MultiplikatorInnen im Gesundheitsbereich entwickeln, durchführen und evaluieren. Das Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) der AAU Klagenfurt wurde mit der Evaluation des Projekts beauftragt, welche sich in drei Phasen (Ex-Ante-Evaluierung: Bedarfserhebung – Evaluierung der Workshops im Gruppensetting – Summative Evaluierung / Formativer Abschluss) gliedert.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Veröffentlichungen aus dem Projekt:

Zwischenberichte, Endbericht

Fenzl, T., Sagmeister, G., Mayring, P. und Gfrerer, B. (2015): Förderung von Health Literacy bei funktionalen Analphabeten durch Sensibilisierung von Health Professionals. *Alfa-Forum*, 87, 64-69.

Fenzl, T., Mayring, P., Gfrerer, B., Sagmeister, G. und Binder, K.: Alpha-Power im Gesundheitsbereich: Förderung von Health Literacy bei funktionalen Analphabeten durch Sensibilisierung von Health Professionals. *Gesundheits- und Medizinsoziologie Kongress, Villach, September 2014.*

QIAPRO: Entwicklung und Erprobung einer Software für Qualitative Inhaltsanalyse

2012-2013

Ziel des Projekts ist es, eine Software zu entwickeln, mit der Datenmaterial nach den verschiedenen Techniken der Qualitativen Inhaltsanalyse (zusammenfassende Inhaltsanalyse, induktive Kategorienbildung, Explikation, deduktive Kategorienanwendung), ausgewertet werden kann (vgl. Mayring, 2010). Besonderer Wert wird dabei auf die Regelgeleitetheit gelegt, welche die QIA unter allen sozialwissenschaftlichen, qualitativen Auswertungsmethoden auszeichnet. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird auch im Programm voll implementiert, sodass sich der Nutzer nicht so wie bei anderen am Markt befindlichen Programmen (z.B. MAXQDA, Atlas TI) willkürlich zwischen den einzelnen Auswertungsschritten hin und her bewegen kann, sondern durch das Programm entsprechend der Ablaufmodelle der QIA geleitet wird. Durch die in den Ablaufmo-

dellen enthaltenen Pilotschleifen, die entsprechend in den Programmablauf implementiert sind, soll sichergestellt werden, dass die Rigidität der Bedienung des Programms nicht zu hoch ist. Der Output des Programms erfolgt in so einem Format, dass er in gängige quantitative Auswertungsprogramme (z.B. SPSS) importiert werden kann, um quantitative Auswertungsschritte im Anschluss an die qualitative Auswertung – Mixed Methods Ansatz als Stärke der QIA (Mayring, 2007) – zu ermöglichen.

Projektverantwortliche:

Fenzl, Mayring

Kooperationen:

**coUnity Software Development GmbH,
Institut für Infomatiksysteme (Prof. Hitz)**

Veröffentlichungen:

www.qiapro.com

Mayring, P. and Fenzl, T.: Qualitative Content Analysis Program QIAPro – an open access text analysis software. 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, Munich, August 2013.

Beratungen und Evaluationen

Universitätsinterne Einzel-, Projekt-, Methoden- und Evaluationsberatungen

- Diverse Diplomarbeitenberatungen nicht-psychologischer Fächer (Probleme der Interviewplanung, Probandenzahl, induktiver und deduktiver Inhaltsanalyse [Mayring])
- Mehrere Projektberatungen Wirtschaftswissenschaften/Innovationsmanagement zur Auswertung [Mayring]
- Projekt Water Supply and Scarcity, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften, qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden [Fenzl]
- Dissertationsprojekt Wirtschaftswissenschaften (Unternehmensgründung und -exit), Techniken Qualitativer Inhaltsanalyse [Fenzl]
- Dissertationsprojekt Wirtschaftswissenschaften (Animal Spirits), induktive Kategorienbildung [Fenzl]
- Dissertationsprojekt Kommunikationswissenschaften (Defining Moments in CEO Verhandlungen), induktive Kategorienbildung [Fenzl]
- Diplomarbeitenprojekt Psychologie (psychologische Aspekte von Authentifizierungssystemen), Mixed Methods Design und induktive Qualitative Inhaltsanalyse [Fenzl]
- Projekt Verhaltensmodellierung und automatisierte Unterstützungssysteme, Beratung Fragebogenentwicklung und Stichprobenauswahl [Fenzl, Lemke]
- Masterarbeitenberatung Pädagogik („Jugend und Sexualität“ : zur Bedeutung der sexuellen Entwicklung im Jugendalter), induktive Qualitative Inhaltsanalyse [Lemke]

Universitätsexterne Einzel-, Projekt-, Methoden- und Evaluationsberatungen

- Projektberatung zur induktiven und deduktiven Inhaltsanalyse bei Medienauswertungen, Universität Bonn [Mayring]
- Projektberatung zum Unterschied Zusammenfassung – induktive Kategorienbildung, PH Ludwigsburg [Mayring]
- Projektberatung theoriegeleitete vs. materialgeleitete Auswertung, Universität Hildesheim [Mayring]
- Projektberatung Universität Luxembourg zu Softwarelösungen für Inhaltsanalyse [Mayring]
- Projektberatung Medizinische Psychologie, Universität Hamburg zu inhaltsanalytischen Einheiten [Mayring]
- Diverse Abschlussarbeitenberatungen (Dissertationen, Master/Diplomarbeiten, Bachelorarbeiten Universitäten Tübingen, Göttingen, Heidelberg, Düsseldorf, Hamburg, Siegen, Graz, Bonn, Frankfurt, Kunstuniversität Berlin, PH Freiburg, TU Chemnitz, Med.Universität Göttingen, Fernuniversität Hagen)
- Dissertationsberatung Universität Heidelberg (Institut für Gerontologie), Techniken Qualitativer Inhaltsanalyse [Fenzl]
- Dissertationsberatung Alliant International University San Diego (Department of Couple and Family Therapy), Techniken Qualitativer Inhaltsanalyse [Fenzl]
- Projektberatung macom -Agentur für Events, Communications & Consulting , Fragebogengenerstellung [Fenzl, Lemke]
- Dissertationsprojekt BMW AG, Nachhaltigkeit & Produktion – Chancen & Grenzen interner Personalentwicklung, Interviewkonzeption [Lemke]

Methodenfortbildungen und Veranstaltungen

Workshop Qualitative Inhaltsanalyse

Im Sommer 2013 und 2014 wurde wieder der Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse durchgeführt. ForscherInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Bereich haben in Präsentationen ihre Projekte (meist Dissertationen) vorgestellt (vgl. jeweils die Abstractbände Mayring/Fenzl 2013 und Mayring/Fenzl/Lemke 2014). Die Projekte wurden im Plenum nach textanalytisch-methodischen Gesichtspunkten diskutiert. In einer offenen Runde konnten weitere Methodenfragen, vor allem der nicht präsentierenden TeilnehmerInnen, angesprochen werden. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Workshops ist die praktische Arbeit am Material, bei der sich die TeilnehmerInnen aktiv mit kategoriengeleiteter qualitativ orientierter Textanalyse auseinandersetzen können. Darüber hinaus wurde bei den Workshops auch das Open-Access Softwaretool QCAmap (www.qcamap.org) vorgestellt, das die kategoriengeleitete qualitativ orientierte Textanalyse am Computer unterstützt und speziell für die Qualitative Inhaltsanalyse entwickelt wurde. Vortragende hatten die Möglichkeit, einen Projekturzbericht mit einer methodischen textanalytischen Diskussion in einer Schriftenreihe („Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“) zu veröffentlichen. Diese ist online im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Virtuellen Fachbibliothek Psychologie (PsyDok) offen zugänglich: <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/portal/klagenfurt>

Projektverantwortliche:

Mayring, Fenzl, Lemke

Durchführung externer Fortbildungen und Workshops

- Regelmäßige Workshopangebote zu Inhaltsanalyse auf dem Berliner Methodentreff [Mayring]
- Lehrveranstaltungen zu Methoden im Rahmen der Universitätslehrgänge Sozialpsychiatrie und Master Mental Health [Mayring]
- Qualitativ empirische Forschung. Workshop im Rahmen der Summerschool „Ansätze und Perspektiven mathematikdidaktischer Forschung“ der Deutschen Gesellschaft für Mathematikdidaktik, Ossiach (17.9.2013) [Mayring]
- Offene Interviews und Qualitative Inhaltsanalyse. Workshop im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft DGfE, Humboldt Universität Berlin (9.3.2014) [Mayring]
- Qualitative Inhaltsanalyse. Ganztägiger Workshop an der Universität Mozarteum, Abteilung Musikpädagogik. Salzburg (17.5.2014) [Mayring]
- Qualitative Forschungsmethoden – Kritische Punkte und Potenziale. Vortrag und Vorführung auf dem 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Universität Bochum (23.9.2014) [Mayring]
- Workshop Qualitative Methoden und Mixed Methods in der Managementforschung. Doktorandenkolleg des Verbands für Hochschullehrer für BWL, TU Hamburg-Harburg (27.9.2014) [Mayring]
- Qualitative Ansätze in der Fachdidaktik unter besonderer Berücksichtigung der Inhaltsanalyse. Ganztägiger Workshop. Lehrerbildungszentrum, Universität Eichstätt (20.10.2014) [Mayring]
- Qualitative Forschung – Qualitative Inhaltsanalyse. Ganztägiger Workshop. Netzwerk für Gesundheitskompetenzen und Gesundheitsbildung. Universität Köln (6.12.2014) [Mayring]
- Qualitative Text Analysis. Overview, presentation of an own approach and a software solution. Gastvortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Instituts für Psychologie der Universität Florenz, Italien (5.12.2013) [Mayring]
- 11. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs. Kongressausrichtung. Universität Klagenfurt (18.-21.9.2013) [Mayring]
- Mixed Methods. Moderation einer Session auf der 11. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs, Universität Klagenfurt (20.9.2013) [Mayring]

- Vortrag zur computergestützten, kategoriengeleiteten Textanalyse an der m/o/t ® der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 27.11.2014 [Fenzl]
- Coaching Seminar zur Qualitativen Inhaltsanalyse für das Bundeszentrum für Professionalisierung in der Bildungsforschung (BZBF), Schladming, 20.-21.11.2014 [Fenzl]
- Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse am Grazer Methodenkompetenzzentrum der Karl-Franzens-Universität Graz, 14.-15.11.2014 [Fenzl]
- QCAmapp - eine open access software für Qualitative Inhaltsanalyse. Vortrag am *49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie*, Bochum, 25.9.2014 [Mayring, Fenzl]
- Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse im Rahmen der Workshopreihe „Methoden und Instrumente fachdidaktischer Forschung“ an der Karl-Franzens-Universität Graz, 29.-30.11.2013 [Fenzl]
- Vortrag zur computergestützten, kategoriengeleiteten Textanalyse an der m/o/t ® der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 21.11.2013 [Fenzl]
- Evaluation eines Studiums mit Mixed-Methods. Vortrag auf der 11. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGP, Klagenfurt, 20.9.2013 [Fenzl, Mayring]
- Workshop zur Qualitativen Inhaltsanalyse - Grundlagen, Techniken, Vorstellung einer neuen Software im Rahmen der 11. Tagung der Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGP, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 18.9.2013 [Mayring, Fenzl]
- Qualitative Content Analysis Program QIAPro – an open access text analysis software. Vortrag auf der 15th Biennial EARLI Conference for Research on Learning and Instruction, München, 28.8.2013 [Mayring, Fenzl]

Quantitative Aspekte

Im Berichtszeitraum konnten über drittmittelgeförderte Projekte ein Betrag von **€ 242.746,82** erwirtschaftet werden. Insgesamt konnte das ZEF seit seiner Gründung einen Betrag von **€ 615.853,06** erwirtschaften.

Team & Kontakt

Univ.Prof. Dr. Philipp Mayring

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Psychologie,
Abteilung für Angewandte
Psychologie und Methodenforschung

Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt

Mail: philipp.mayring@aau.at
Tel: +43 (0) 463 2700 1671
Fax: +43 (0) 463 2700 991671

Dr. Thomas Fenzl

Adresse: w.o.

Mail: thomas.fenzl@aau.at
Tel: +43 (0) 463 2700 1608
Fax: +43 (0) 463 2700 991608

Mag.^a Stella Lemke

Adresse: w.o.

Mail: stella.lemke@aau.at
Tel: +43 (0) 463 2700 8655
Fax: +43 (0) 463 2700 998655

Notizen:

ZEF Jahresbericht 2013/2014



ZEF

 **ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT**
KLAGENFURT | WIEN GRAZ